60 Jahre Kriegsende - 60 Jahre Befreiung vom Faschismus

Erklärung des SPD-Kreisverbands Erlangen

Das Jahr 2005 steht im Zeichen des Gedenkens an die Ereignisse vor 60 Jahren:
Vielen deutschen Städten, darunter auch Nürnberg, brachten die ersten Monate des Jahres 1945 Tod und Zerstörung, weil die nationalsozialistischen Machthaber und die Führung der Wehrmacht den längst verlorenen Krieg bis zum bitteren Ende fortsetzen wollten. Das Leiden der Zivilbevölkerung war Folge eines Krieges, der unter der wahnsinnigen Parole des "Endsieges" mit sinnlosen Schlachten bis zur vollständigen Niederlage fortgesetzt wurde und noch hunterttausenden alliierten und deutschen Soldaten das Leben kostete.
Von besonderer Bedeutung für Erlangen ist in diesem Gedenkjahr der 16. April.
An diesem Tag endete vor 60 Jahren in Erlangen der II. Weltkrieg. Die bereits vor den Toren der Stadt stehenden Panzerverbände der US-amerikanischen Streitkräfte erwarteten die bedingungslose Kapitulation. Dies und die dringenden Appelle von VertreterInnen der Bürgerschaft und NS-Oberbürgermeister Ohly bewogen den Stadtkommandanten Lorleberg schließlich zur kampflosen Übergabe der Stadt.
Die Gedenkveranstaltungen der Stadt Erlangen am 16.4.2005 erinnern vor allem an diese beiden Männer, durch deren Einsatz Bürgerinnen und Bürger von weiterem Blutvergießen und sinnlosen Zerstörungen verschont blieben.
Beider Männer Rolle als Repräsentanten des NS-Regimes wird dabei allerdings weitgehend vernachlässigt: Lorleberg war ein der Diktatur ergebener Offizier, Oberbürgermeister Ohly ein NS-Funktionsträger und militanter Vertreter nationalsozialistischer Politik von Anfang an. Die Bedrohung der Stadt durch die US-Truppen im April 1945 war damit auch Folge des persönlichen - politischen und militärischen - Handelns beider.
Die Ehrung solcher Männer wirkt beschämend, wenn die Opfer faschistischer Gewaltherrschaft in Erlangen bis auf wenige Ausnahmen dem vollständigen Vergessen preisgegeben werden. Es darf nicht vergessen werden, dass mit Ausbruch des Weltkriegs auch die Vernichtung Verfolgter in ungeheurem Ausmaß begann. Insbesondere soll auch an die Opfer des barbarischen Euthanasie-Programms erinnert werden. Ein ehrendes Andenken verdienen auch diejenigen Erlangerinnen und Erlanger, die sich oft unter Einsatz ihres Lebens dem faschistischen Gewaltregime entgegensetzten und auf vielfältigste Weise Widerstand leisteten.
Als Mitgliedsorganisation begrüßt die SPD Erlangen die Initiative des Erlanger Bündnisses für den Frieden, mit einer eigenen Veranstaltung am 16. April nicht nur an den großen Glücksfall für die BürgerInnen, dass Erlangens kampflos übergeben wurde, zu erinnern, sondern auch den Toten und den Überlebenden ein ehrendes Angedenken zu bewahren.
Die SPD Erlangen bedauert, dass von offizieller Seite der Stadt Erlangen das Gedenken an das Kriegsende auf die Veranstaltungen zum 16. April beschränkt ist: Die Freude über die Rettung der Stadt vor der Zerstörung darf nicht vergessen lassen, dass es auch in dieser Stadt Wurzeln des Nationalsozialismus und Ursachen für seinen Aufstieg gab. Und zum Gedenken an die Verfolgten und zur Trauer um die Opfer müssen auch Freude und Dankbarkeit für die Befreiung kommen: Befreiung der Inhaftierten, der Überlebenden in den Konzentrationslagern, der Zwangsarbeiter auch in Erlanger Betrieben und schließlich

Befreiung Deutschlands durch die alliierten Truppen von der menschenverachtenden Diktatur. Erlangen hat den amerikanischen Soldaten nicht nur zu danken, weil sie die Stadt verschont, sondern vor allem, weil sie sie befreit haben.
Der traditionelle Termin des Bergfestes der Erlanger SPD, der Sonntag vor Pfingsten, fällt in diesem Jahr auf den 8. Mai, den 60. Jahrestag der bedingungslosen Kapitulation und der Befreiung Deutschlands. An Stelle des Bergfestes lädt die SPD Erlangen daher die Bürgerinnen und Bürger zu einer Veranstaltung im Stadtmuseum ein, damit dieser Tag auch in Erlangen in angemessener Weise begangen werden kann.

16.4., 13-15 h,
Gedenkplatte Bücherverbrennung am Marktgrafendenkmal, Schlossplatz
Rundgang des Erlanger Friedensbündnisses „Erlangen im Nationalsozialismus“

8.5., 11-14 h,
Stadtmuseum
Veranstaltung der SPD zum 60. Jahrestag des Kriegsendes
Referenten: Hermann Glaser und Wolfgang Vogel, MdL
Musik: Klezmer von Klezmaniaxx

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!